

Berlin-Aleinmachnow, 29. Juli, 1942,
Wendemarken 15.

243

Sehr verehrter Herr Professor!

Besten Dank für Ihren heutigen Brief. Ich beantworte ihn aus der Wohnung, um Frau Hermeking nicht noch mehr aufzuregen; sie redet von Herzzuständen, hat das aber schon öfter getan und dürfte sich aus diesmal wieder beruhigen. Das Formular gab ich auf dem Arbeitsamt ab; auch da klagte man über Frau Hermekings Aufgeregtheit und erklärte im übrigen, daß die Entscheidung keine Eile habe.

Weidmann sagte die Abbestellung der 600 Gesamtverzeichnisse sofort zu; er habe sich von vorn herein gegen diesen im Augenblick unnötigen Neudruck gestraußt. Außer Weidmann hat noch Hiersemann Exemplare bestellt; soll ich diesem auch die Abbestellung nahelegen?

Heute gab ich Prof. Eugen Meyer, der nach Erfurt reiste und Sie dort zu treffen hofft, den Entwurf eines Schreibens an den Gaustudentenführer für Sie mit. Falls er Sie in Erfurt nicht trifft, wollte er es Ihnen weiterschicken. Es handelt sich darum, daß Frl. Brumm unter der Hand erfahren hat, daß Ihr Antrag auf Freistellung vom Fabrikdienst für sie abgelehnt ist, während er für Frl. Lietzmann bewilligt ist; Frl. Brumm müsse also am 3. Aug. den Fabrikdienst antreten. Eine solche Willkür braucht man sich doch wohl kaum gefallen zu lassen. Zunächst geht es nur darum, daß Frl. Brumm am 3. nicht anzutreten braucht; das weitere würden Sie dann wohl bei Ihrer Anwesenheit durch einen telephonischen Anruf regeln können.